

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einführung	19
A. Problemstellung	19
B. Gang der Untersuchung	21
Erster Teil: Die Voraussetzungen der Anmeldepflicht von Zusammenschlussvorhaben: Grundentscheidungen des Gesetzgebers und Regelungsalternativen	23
A. Zielsetzung und Notwendigkeit von Aufgreifkriterien	23
B. Grundentscheidung des Gesetzgebers: Umsatzschwellen statt Marktanteile	25
I. Historische Erfahrungen	27
II. Internationale Empfehlungen	28
1. Empfehlungen des ICN	28
2. Empfehlungen der OECD	29
III. Rechtsvergleichende Betrachtungen	29
IV. Zwischenergebnis	31
C. Leitlinien für eine Reform der Aufgreifkriterien	31
D. Ausgestaltungsmöglichkeiten der Aufgreifkriterien hinsichtlich der Leitfrage	33
I. Inlandsauswirkungen	34
II. Inlandsumsatzschwellen	34
1. Einfache Inlandsumsatzschwelle	35
a) Inlandsumsatzschwelle statt weltweiter Umsatzschwelle	35
b) Inlandsumsatzschwelle in Kombination mit weltweiter Umsatzschwelle	36
(1) Überschreitung durch (irgend-)ein Unternehmen	36
(2) Überschreitung durch die beteiligten Unternehmen gemeinsam	37
(3) Überschreitung durch das erworbene Unternehmen	37
2. Doppelte Inlandsumsatzschwelle	37
a) Zwingende Voraussetzung für die formelle und materielle Zusammenschlusskontrolle	37

b)	Alternatives Kriterium zur doppelten Inlandsumsatzschwelle	38
c)	Möglichkeit der materiellen Kontrolle bei wettbewerblichen Bedenken	39
III.	Weitere unternehmensbezogene De-Minimis-Regelungen	39
IV.	Marktbezogene De-Minimis-Regelungen	39
E.	Analyse der beim Bundeskartellamt angemeldeten Zusammenschlussvorhaben: Methode und Design der Auswertungen	40
I.	Ziel und Inhalt der Auswertungen	40
II.	Datengrundlage	41
III.	Berechnung der gemäß § 35 GWB relevanten Umsätze	43
1.	Beteiligte Unternehmen	43
2.	Umsatzberechnung	45
Zweiter Teil: Analyse der Regelungsmöglichkeiten zum Ausschluss von Zusammenschlussvorhaben mit mangelnder wettbewerblicher Bedeutung		47
A.	Inlandsauswirkungen, § 130 Abs. 2 GWB	47
I.	Zweck	47
II.	Voraussetzungen	48
1.	Wettbewerbsbeschränkung	48
2.	Inlandsauswirkungen	48
a)	Rechtsprechung	49
b)	Verwaltung	51
c)	Literatur	52
III.	Übereinstimmung mit internationalen Empfehlungen	54
IV.	Eigenständiger Anwendungsbereich von § 130 Abs. 2 GWB	55
1.	Verhältnis zu einfacher Inlandsumsatzschwelle, § 35 Abs. 1 Nr. 2 GWB a. F.	55
a)	Gesetzesbegründung	56
b)	Merkblatt zur Inlandsauswirkung bei der deutschen Fusionskontrolle	56
c)	Hauptgutachten der Monopolkommission	56
d)	Literatur	57
2.	Verbleibender Anwendungsbereich nach Einführung der zweiten Inlandsumsatzschwelle	57
a)	Zusammenschlussvorhaben mit zwei Beteiligten	58
b)	Zusammenschlussvorhaben mit mehr als zwei Beteiligten	59
V.	Konkretisierung des Merkmals der Inlandsauswirkungen	59
1.	§ 35 Abs. 1 Nr. 2 GWB als fusionskontrollrechtliche Präzisierung	59
2.	Konkretisierung der bisherigen Voraussetzungen	60

3. Qualifikation durch abstraktes Erheblichkeitskriterium	61
VI. Übereinstimmung mit höherrangigem Recht	63
1. Völkerrechtliche Grenzen	64
2. Höherrangiges inländisches Recht	65
VII. Zwischenergebnis	68
B. Einfache Inlandsumsatzschwelle	69
I. Inlandsumsatzschwelle als Alternative zu weltweiter Umsatzschwelle	69
1. Aktuelle Regelung: § 35 Abs. 1 Nr. 1 GWB	69
2. Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ICN	70
3. Rechtsvergleichende Betrachtungen	70
4. Analyse beim Bundeskartellamt angemeldeter Zusammenschlussvorhaben: fiktive einfache Inlandsumsatzschwellen	72
5. Diskussion und Ergebnis	77
II. Kombination mit weltweiter Umsatzschwelle des § 35 Abs. 1 Nr. 1 GWB	78
1. Überschreitung durch (irgend-)ein Unternehmen	79
a) Zwecke	79
b) Vorteile	79
c) Schwächen	80
d) Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ICN	81
e) Statistik zur Zusammenschlusskontrolle	83
2. Überschreitung durch die Unternehmen gemeinsam	84
3. Überschreitung durch das erworbene Unternehmen	85
a) Vorteile	85
b) Schwächen	85
c) Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ICN	86
d) Analyse beim Bundeskartellamt angemeldeter Zusammenschlussvorhaben: fiktive einfache von dem erworbenen Unternehmen zu überschreitende Inlandsumsatzschwellen	87
III. Zwischenergebnis	90
C. Doppelte Inlandsumsatzschwelle	90
I. Die doppelte Inlandsumsatzschwelle des § 35 Abs. 1 Nr. 2 GWB	91
1. Zweck	91
2. Gründe für die Einführung	92
a) Deregulierung, Entbürokratisierung und Kostenreduzierung	92
b) Das Rechtsstaatsprinzip	93
(1) Rechtssicherheit	93
(2) Verhältnismäßigkeitsprinzip	94

c)	Völkerrechtliches Einmischungsverbot	95
d)	Harmonisierung der Fusionskontrollregime	95
3.	Systemkonformität	97
4.	Schwächen	99
a)	Schutzlücke	100
b)	Umgehungsproblematik	102
(1)	Gestaffelte Erwerbsvorgänge	102
(2)	Zwischenschaltung einer Holdinggesellschaft	105
5.	Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ICN	108
6.	Analyse beim Bundeskartellamt angemeldeter Zusammenschlussvorhaben: doppelte Inlandsumsatzschwelle (5/25 Mio. Euro)	108
7.	Zwischenergebnis	110
II.	Alternative Regelungsmöglichkeiten zur Erreichung des Reformziels	111
1.	Erhöhung der doppelten Inlandsumsatzschwelle	111
2.	Analyse beim Bundeskartellamt angemeldeter Zusammenschlussvorhaben: Erhöhung der doppelten Inlandsumsatzschwelle	112
3.	Zwischenergebnis	117
4.	Regelungsmöglichkeiten zur Schließung der Schutzlücke	117
a)	Anwendung nur auf Auslandszusammenschlüsse	118
b)	Alternatives Aufgreifkriterium zur doppelten Inlandsumsatzschwelle	119
(1)	Marktanteilkriterium	119
(2)	Einfache Inlandsumsatzschwelle in Kombination mit weltweiter Umsatzschwelle	120
c)	Möglichkeit der materiellen Kontrolle bei wettbewerblichen Bedenken	121
(1)	Rechtsvergleichende Betrachtungen	121
(2)	Literatur	122
(3)	Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ICN	122
(4)	Stellungnahme	123
III.	Zwischenergebnis	124
D.	Unternehmensbezogene De-Minimis-Regelung, § 35 Abs. 2 Nr. 1 GWB	124
I.	Zweck	125
II.	Anwendungsvoraussetzungen	126
1.	Voraussetzung: nicht abhängig	126
a)	Kleinkonzerne	127
b)	Stufenweise Erwerbsvorgänge	127
2.	Voraussetzung: sich zusammenschließen	128

a)	Erweiterung des Anwendungsbereichs durch Wortlautänderung	128
b)	Anwendung auf Gemeinschaftsunternehmen	129
(1)	Anteilswerb, § 37 Abs. 1 Nr. 3 GWB	130
(2)	Kontrollerwerb, § 37 Abs. 1 Nr. 2 GWB	131
III.	Existenzberechtigung neben der doppelten Inlandsumsatzschwelle des § 35 Abs. 1 Nr. 2 GWB	132
E.	Die Bagatellmarktklausel, § 35 Abs. 2 Nr. 2 GWB	134
I.	Zweck	134
II.	Besonderheit der Bagatellmarktklausel	134
III.	Abgrenzung des relevanten Marktes	135
1.	Bedarfsmarktkonzept oder normative Begrenzung	135
a)	Normative Begrenzung auf den inländischen Markt	136
b)	Strikte Anwendung des Bedarfsmarktkonzeptes	137
c)	Auslegung	138
2.	Die Bündeltheorie	140
a)	Erforderlichkeit der Bündelung verschiedener Märkte	140
b)	Voraussetzungen für die Bündelung verschiedener Märkte	141
(1)	Betroffenheit der Märkte	142
(2)	Künstliche Marktaufspaltung	142
(3)	Vertikale Umsatzaddition	143
(4)	Bündelung verschiedener räumlicher Märkte	144
(5)	Bündelung verschiedener sachlicher Märkte	147
c)	Zwischenergebnis	150
IV.	Übereinstimmung mit internationalen Empfehlungen	151
V.	Lösungsmöglichkeiten	151
1.	Aufhebung der Bagatellmarktklausel	151
2.	(Rück-)Verlagerung in die materielle Zusammenschlusskontrolle	152
Dritter Teil:	Gesamtergebnis und Ausblick	154
A.	Die doppelte Inlandsumsatzschwelle des § 35 Abs. 1 Nr. 2 GWB	154
I.	Optimale Regelung zum Ausschluss wettbewerblich unproblematischer Zusammenschlussvorhaben	154
II.	Probleme	157
B.	Existenzberechtigung funktionsgleicher Regelungen	158
I.	§ 130 Abs. 2 GWB – Merkmal der Inlandsauswirkungen	158
II.	§ 35 Abs. 2 Nr. 1 GWB – De-Minimis-Klausel	159
III.	§ 35 Abs. 2 Nr. 2 GWB – Bagatellmarktklausel	160

C. Formulierungsvorschlag	162
Anhang 1	165
Anhang 2	166
Anhang 3	167
Literaturverzeichnis	169